

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 1

Artikel: Heute GROSS geschrieben : Flexibilität
Autor: H.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Flexibilität

Kürzlich diskutierten wir im Kreise unserer Mitarbeiter über Flexibilität im Heim. Die meisten kamen recht gut vorbereitet zur gegenseitigen Aussprache. Hier nun einige Gedankensplitter, die zur Klärung unserer Ansichten beigetragen haben.

Was wird darunter verstanden?

Brockhaus: flexibel = biegsam, beugbar
Psychologisches Wörterbuch:

- a) Bereitschaft, auf neue Gegebenheiten schnell zu reagieren, beziehungsweise das Verhalten zu ändern;
- b) zeigen einer Vielzahl von Verhaltensweisen, im übertragenen Sinne auch für Denkprozesse, Gefühle, Einstellungen verwendet, die nuancenreich ausfallen. Einige weitere Definitionen folgten.

Schliesslich erklärte uns eine junge Praktikantin ihre Auffassung an einem Beispiel:

«Flexibilität kann mit einem Getreidefeld verglichen werden. Wenn der Wind hineinbläst, bleibt der einzelne Halm verwurzelt. Er vermag dem Windstoss elastisch nachzugeben, ohne seinen Standplatz (Ueberzeugung) zu verlieren. Viele solcher Halme geben Halt (im Heim Sicherheit), bis das Feld reif ist zum Schnitt.»

Spricht uns dieser einfache Vergleich nicht ganz besonders an? In unserm kleinen Kreis erlebten wir

darnach eine seltene Harmonie. Von dieser Plattform aus wurden die täglichen Vorkommnisse besser verstanden, denn

die einen begannen, den Wert einer festen Verwurzelung, die ändern das Vor- und Nachgeben in einzelnen Situationen zu schätzen und den «roten Faden» zu akzeptieren.

Im Wartzimmer

eines Arztes lag das Heft «Schweizerjugend forscht» auf. Interessiert las ich von all den Möglichkeiten und dem Engagement junger Menschen. In einem Bericht über den «Wiesbadener Kongress» schrieb Dr. Walter Vogt:

«Die Selbstverwirklichung der Aerzte und Pfleger wird wichtiger als das Wohl der Patienten. Wer irgendwie an einem Forschungsprojekt beteiligt ist, fühlt sich sofort besser.»

Dieser Arzt ist als Mensch über einen bestimmten Trend im Pflegebereich sehr besorgt und spricht seine Kollegen darauf an. Und wir Heimleute? Erkennen wir dieselbe Gefahr unter uns Heimleitern und Erziehern? Gilt es nicht auch für uns, Wege zu suchen zum Wohle der *uns* anvertrauten Menschen?
H. Sch.

Gedanken zum neuen Jahr

Stichwort Feedback

Der Begriff «Feedback» kommt aus dem angelsächsischen Kulturkreis, und wir biederer Schweizer stürzen uns «heisshungrig» auf jeden dieser fremdartig klingenden Begriffe. Wir wollen «in» (oder «inn»?) sein, und ajour ist nur, wer seine einfachen Gedankengänge durch Aneinanderreihen von Fremdwörtern oder fremden Vokabeln in die Höhe der wissenschaftlichen Lehrsätze hieven kann. Diagnosen, wie die folgende, erfreuen das Herz jedes «Experten»: «Aetiopathogenetisch nicht hinreichend klärbare frühkindliche Hirnschädigung mit nachfolgender Ausbildung einer cerebralen Bewegungs-

störung und einer ausgeprägten Retardierung der statomotorischen, emotionalen und sprachlichen, weniger auch der geistig-intellektuellen Entwicklung, verstärkt durch familiärmilieubedingte Schwierigkeiten (Nichtehelichkeit, Pflegekinderdasein, Ganztagsarbeit der Mutter). Ausbildung deutlicher Verhaltensstörungen (mit ausgeprägter psychomotorischer Unruhe) und einer Neurosesymptomatik (mit ticartigen Bewegungstereotypen).»

Nicht wahr, wir alle haben verstanden, was mit Bernhard los ist, und was mit ihm zu geschehen hat. (?)